

Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue		C-69
Naturschutzfachliche Ziel- und Maßnahmenswerpunkte		
Teilregion	Gebietsteil, Nummer/ Name	
Gartower Elbmarsch	C-69 Untere Alandniederung I	
Kommunalverwaltung	Flächengröße	
Stadt Schnackenburg, LK Lüchow-Dannenberg	120 ha	
Naturräumliche Einheit(en):		
876.2 Wittenberger Stromland		
Kurzcharakterisierung des Gebietes		
<p>Überwiegend als Weide genutztes Grünlandgebiet mit flachwelligem Relief und einzelnen Ackerflächen. Vorlandbereich mit welligem Relief, im mittleren Abschnitt mit langgestrecktem Altwasser, im Ostteil zwei Baumreihen. Im Uferbereich Silberweiden-Schwarzpappel-Auenwald.</p>		
FFH-Lebensraumtypen (FFH-Basiserfassung 2004)		
LRT 3150	- „Natürliche nährstoffreiche Seen“ 0,02 ha (Erhaltungszustand C)	
LRT 3270	- „Flüsse mit Schlamm­bänken mit Pioniervegetation“ (10,26 ha, Erhaltungszustand A)	
LRT 6430	- „Feuchte Hochstaudenfluren“ 2,8 ha (2,3 ha Erhaltungszustand A; 0,5 ha Erhaltungszustand B)	
LRT 6440	- „Brenndolden-Auenwiesen“ 6,5 ha (Erhaltungszustand C)	
LRT 6510	- „Magere Flachland-Mähwiesen“ 1,7 ha (1,7 ha Erhaltungszustand B; 0,02 ha Erhaltungszustand C, 7,35 ha, Erhaltungszustand E)	
LRT 91E0*	- „Erlen- und Eschenwälder und Weichholzaunen an Fließgewässern (im Überflutungsbereich überwiegend als Silberweiden-Auenwald)“ 0,6 ha (Erhaltungszustand B)	
LRT 91F0	- „Hartholzauewald mit Eiche, Ulme und Esche“ 0,8 ha, (Erhaltungszustand C)	
Besonders geschützte Biotope nach § 17 NEIbtBRG		
(derzeit in Erfassung)		

Wertgebende Kriterien
Schutzgut Arten und Biotope
Der Teilraum hat eine sehr hohe Bedeutung für Arten und Biotope. Für den Biber und Fischotter ist der gesamte Elbabschnitt sowie der Unterlauf des Aland von sehr hoher Bedeutung. Der östliche Teil des Alandwerders ist im Zusammenhang mit Gebietsteil C-70 (südlich) von sehr hoher Bedeutung für Lurche (Rotbauchunke, Laubfrosch, Kreuzkröte, Moorfrosch, Seefrosch u.a.). Ferner sind Fische (FFH-Arten), seltene und gefährdete Käferarten sowie Vogelarten (Seeadler, Wachtelkönig) im Teilraum nachgewiesen. Der Teilraum hat nationale Bedeutung für Brutvögel und landesweite Bedeutung für Gastvögel.
Schutzgut Landschaftsbild
Die landschaftliche Eigenart dieser großflächig strukturierten, grünlandgeprägten Werderlandschaft mit ihrem offenen Landschaftscharakter beruht auf den weiten Sichtbeziehungen. Die markanten Altbäume (Eiche, Ulme) und Weichholzauengebüsche, welche die Horizontlinie positiv prägen, sowie der Blick auf die harmonisch wirkende Silhouette Schnackenburgs sind wertvolle Elemente des Landschaftsbildes. Blütenreiche Grünlandflächen und einige wenige Gewässerstrukturen tragen zur landschaftlichen Vielfalt des Gebietes bei (Landschaftsbildeinheit Nr. 193, „hoch“ bewertet).
Schutzgut Boden/ Wasser
Im Gebiet kommen überwiegend Gleye aus Flusssand vor. Knapp die Hälfte der Fläche wird von Biotoptypen extrem nasser Standorte eingenommen. Im Übergang zu C-70 kommen Gley-Auenböden vor.
Problemlagen
- Artenärmere Ausprägungen im mesophilen Grünland herrschen vor (GMZ), ungünstige Erhaltungszustände der FFH-Lebensraumtypen herrschen im Grünland vor.
Ziele und Maßnahmen
Wichtige naturschutzfachliche Ziele
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und Entwicklung des Grünlandes • Erhaltung des Hartholzauenwaldes • Erhalt und Entwicklung des Silberweiden-Auenwaldes¹⁾ • Erhaltung und Entwicklung von Lebensräumen für Amphibien • Erhaltung und Entwicklung von Lebensräumen für Biber und Fischotter • Entwicklung des Elbetales zwischen Garbe und Gorleben als Referenzgebiet für Rot- und Schwarzmilan • Erhaltung des Lebensraums des Wachtelkönigs • Erhaltung des Lebensraums für Gastvögel <p>¹⁾ Der Erhalt und die Entwicklung des Silberweiden-Auenwaldes im Überflutungsbereich des Biosphärenreservates können nur im Einvernehmen mit den Belangen des Hochwasserschutzes erfolgen.</p>

Hinweise zur Pflege und Entwicklung

Maßnahmen zur Entwicklung artenreicherer Ausprägungen im mesophilen Grünland (Wiederherstellung magerer Flachland-Mähwiesen, Erhaltungszustand E)

- 2- bis 3-schürige Mahd bis zum Erreichen der Aushagerung des Standortes; dann 2-schürige Mahd mit großem zeitlichem Abstand, 2. Schnitt ab 1.9. (jeweils mit Abtransport des Mahdgutes)
- ggf. Änderung des Nutzungsregimes: Umstellung von Beweidung auf Mahd
- keine Nachweide
- keine Düngung (auch keine P, K-Grunddüngung)
- kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln
- kein Grünlandumbruch, keine Nachsaat (außer Heublumensaat zur gezielten Einbringung lebensraumtypischer Arten)
- keine Meliorationen, keine direkten und indirekten Standortentwässerungen

Maßnahmen zur Entwicklung von Lebensräumen für Laubfrosch und Rotbauchunke in der Alandniederung östlich von Schnackenburg:

- Sanierung von (potentiellen) Laichgewässern im Sinne einer Entschlammung oder leichten Vertiefung
- Schaffung von reich strukturierten Gründlandbereichen mit extensiver Nutzung im Gewässerumfeld (bei Beweidung max. 1 GV/ha mit partieller, jährlich wechselnder Beweidung der Uferstrandstreifen, um das Aufkommen zu hoher Vegetation bzw. eine frühzeitige Verlandung des Gewässers zu vermeiden)

Maßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung von Biber- und Fischotter-Lebensräumen an den Elbufern:

- Verzicht auf den weiteren Ausbau der Uferbefestigungen
- Erhaltung der Weichholzaue

Maßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung von Biber- und Fischotter-Lebensräumen am Aland:

- Vermeidung menschlicher Störungen, v. a. zu Dämmerungs- und Nachtzeiten
- Schaffung von Ruhezonem (Ausschluss von Sportbootverkehr und Angelbetrieb)

Maßnahmen zur Erhaltung des Wachtelkönig-Lebensraums:

- In besiedelten Revieren flexible Handhabung der Nutzung mit Rücksicht auf witterungsbedingte Variationen des Brutgeschäftes und der Aufzucht von Jungvögeln
- Abstimmung des Zeitpunktes für die erste Nutzung im Frühjahr (Mahd oder Beweidung) nach Möglichkeit mit Ornithologen.

Maßnahmen zum Schutz des Gänse-Lebensraums:

- Vermeiden von Störungen des Rastgebietes insbesondere von November bis Ende März